Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 64 (2002-2003)

Heft: 9: Begegnung mit Fahrenden

Artikel: "Begegnung mit Fahrenden" als Schulprojekt

Autor: Hunger, Bartholomé / Schaub, Reto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Begegnung mit Fahrenden» als Schulprojekt

Unser Pausenplatz-Projekt «Begegnung mit Fahrenden» kann von einzelnen Schulklassen oder ganzen Schulhausteams sozusagen als «Paket» beim Fahrenden Silvio Gruber, Postfach 106, 7302 Landquart, «gebucht» werden. Er und seine grosse «Familie» von gleich gesinnten Zigeunern stellen ihre Lebensweise als fast vergessene Minderheit sehr gerne interessierten Schulen näher vor.

Projekt-Informationen

Folgende Angaben mussten wir als Antragsteller gegenüber dem Fonds für Projekte im schulischen Bereich der Stiftung «Bildung und Entwicklung» in Bern machen (vgl. Kapitel Stiftung «Bildung und Entwicklung»). Sie sollten die Realität unserer Aktion möglichst vollständig wiedergeben.

1. Projekttitel/ Projektbezeichnung

Begegnung mit Fahrenden. Schulprojekt zum Kennenlernen einer kulturellen Minderheit.

2. Beginn und Dauer des Projekts

Samstag, 5. April 2003, 10.00 bis 20.00 Uhr; Vor- und Nacharbeiten auf allen Schulstufen, vom Kindergarten bis Sekundarstufe möglich im Zusammenhang mit dem Realien-, Lebenskunde-, bzw. Mensch- und Umwelt-, Sprach- sowie Religions-Unterricht.

3. Zielgruppen

Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer des Dorfes Zizers, vom Kindergarten bis zur Oberstufe (ca. 400 Kinder), deren Eltern und Familien; Familien und Kinder aus dem Bündner Rheintal, aus Chur etc.

Diese Aktion soll auch zum Nachahmen in anderen Gemeinden animieren (das Begegnungsprojekt kann im Verlaufe dieses und des nächsten Schuljahres durch andere Schulgemeinden bei den Fahrenden «gebucht» werden).

4. Kurzbeschrieb des Projekts

Unsere Schulveranstaltung soll zu einer ungezwungenen Begegnung zwischen den Sesshaften und den Fahrenden werden. Es ist ein Begegnungsprojekt, bei dem es darum geht, eine kulturelle Minderheit (besser) kennen zu lernen. Wir möchten damit der Diskriminierung der in unserem Dorfe während der Wintermonate ansässigen Fahrenden-Familie mit vier Kindern, die bei uns auf den diversen Stufen zur Schule gehen, entgegenwirken. Wir geben den Fahrenden an einem Projekttag auf unserem Schulhaus-Areal die Gelegenheit, uns ihre Sitten und Gebräuche, ihre Kultur, ihr Handwerk etc. näher zu bringen. So wird die Mutter der Zizerser Fahrenden, Carmen Birchler, zusammen mit dem bekannten Bündner Liedermacher, Walter Lietha, ihre neue, gemeinsame CD mit Zigeuner-Liedern präsentieren. Der Fahrende Silvio Gruber wird anlässlich einer Vernissage seine zahlreichen, grossformatigen Bilder päsentieren, welche aus dem Alltag der Fahrenden berichten sowie Teile aus seinem, sich in Arbeit befindlichen Buch vorstellen. Nahmhafte Zigeuner aus der ganzen Schweiz, welche die Zizerser Fahrenden einladen, werden an Ständen Scheren schleifen, Schirme flicken, korben, wahrsagen, handlesen, am offenen Feuer braten etc.

Wir wollen durch unser Schulprojekt die Möglichkeit zum ungezwungenen gegenseitigen Kennenlernen bieten, Hintergrundwissen über die Fahrenden vermitteln und Zusammenhänge aufzeigen sowie Verständnis wecken für die besondere Art des Lebens der Fahrenden. Wir wollen bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei den Erwachsenen zur Entwicklung von positiven Einstellungen und vorurteilslosen Haltungen beitragen. Wir wollen die Fähigkeit zum gemeinsamen, aktiven Handeln fördern, Anschauungsunterricht bieten, die Möglichkeit zum Umsetzen von gewonnenen Erkenntnissen geben und neues Verhalten einüben.

5. Projektziele:

a) Aus welchem Anlass wird das Projekt durchgeführt? Liegt ein konkretes Problem dem Projekt zugrunde?

Wir haben das Glück, dass sich in unserer Gemeinde während der kalten Jahreszeit «echte» Fahrende in einer Mietwohnung aufhalten. Deren Kinder fallen durch ihre vielen Schulabsenzen, ihre für die Sesshaften unverständlichen Sprache, durch ihren besonderen familiären Zusammenhalt und ihr Aussehen auf. Schülerfragen, wie «Warum dürfen sie dies oder jenes, was wir nicht dürfen?» oder «Sind sie schon wieder nicht da», «Welche Ausrede bringt er heute wieder», «Was machen denn die?», Reiseerzählungen über den Aufenthalt auf dem Zigeunercamping in Griechenland, eine zu Beginn aufgebrachte Zigeunermutter sowie manchmal leider doch eher diskriminierende Verhaltensweisen einiger Weniger veranlassen uns zur Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus, Herkunft und Menschenrechte.

b) Welche konkreten Ergebnisse sollen mit dem Projekt erzielt werden?

Wir wollen die Chance wahrnehmen, dass sich Sesshafte und Fahrende einander näher kommen, dass sie Verständnis füreinander aufbringen. Wir wollen unsern Kindern eine vom Verschwinden und Vergessen bedrohte Kultur konkret und in aktiver Auseinanderstzung näher bringen.

6. Vorgehen:

Welche pädagogischen und didaktischen Überlegungen liegen dem Projekt zugrunde? Mit welchen Instrumenten und Methoden sollen die Projektziele erreicht werden?

Bei unserem Begegnungstag handelt es sich um ein klassen-, stufen- und fächerübergreifendes Schulprojekt, das an einem schulfreien Samstag durchgeführt wird. Es soll zu einem unvergesslichen Familienerlebnis werden. Vorsbesprechung des Projektes während der «normalen» Schulstunden. Einbinden der Schülerinnen und Schüler in die Vorbereitung (Herstellen und Verteilen der Plakate, Schreiben und Verschicken von Einladungen, Mithilfe bei der Organisation des Samstags, Mithilfe beim Aufstellen der Stände, beim Gestalten des Schulplatzes, beim Verwandeln des Schulareals in einen Marktplatz, beim Verfassen von Medienberichten etc.).

7. Umsetzung

Mit welchen Aktivitäten und in welchen Schritten sollen die Projektziele erreicht werden?

Der Projektablauf, die Projektorganisation und die Verantwortlichkeiten sind in einer gemischten Gruppe aus Fahrenden, Sesshaften, Lehrpersonen, einem Schulratsmitglied und einem Medienspezialisten in diversen Vorgesprächen und vier Sitzungen schriftlich festgelegt, das Gesuch um die Zurverfügungstellung des Schulareals bei der Gemeinde eingereicht worden.

Hauptaktivität: Samstags-Projekt. Begegnung zwischen den Fahrenden und den Sesshaften auf dem Pausenplatz.

Vorbereitung dieses Tages im Schulunterricht. Nachbereitung des Projekttages im regulären Schulunterricht.

Didaktisch-methodische Aufbereitung des Projekttages für andere Schulen/Lehrerinnen/Gemeinden/Schülerinnen und Schüler durch unsern Beitrag im «Bündner Schulblatt» vom Juni 2003.

8. Projektorganisation:

Welche personellen und institutionellen Ressourcen stehen dem Projekt zur Verfügung?
Wer trägt die Projektverantwortung?
Personell: Projektgruppe, bestehend aus zwei Lehrpersonen, einem Schulratsmitglied, einem Journalisten, Elternvertretern, Fahrenden, Schülern.
Institution: Schule
Projektverantwortung:
Schule (Reto Schaub, Kleinklassenlehrer und Dominik Sax, Primarlehrer).

9. Evaluation:

Wie werden die Ergebnisse des Projektes beurteilt und ausgewertet?

Im Klassenverband, im Lehrerteam, im Gespräch mit Fahrenden, mit Eltern sowie den Verantwortlichen der Gemeinde.

Berichterstattung in der «Dorfzitig», in der Schülerzeitung «Juniörli», im «Bündner Schulblatt», in den Tageszeitungen «Die Südostschweiz» und «Bündner Tagblatt», den Wochenzeitungen «Bündner Woche» und «Bündner Nachrichten» sowie im Radio Grischa.

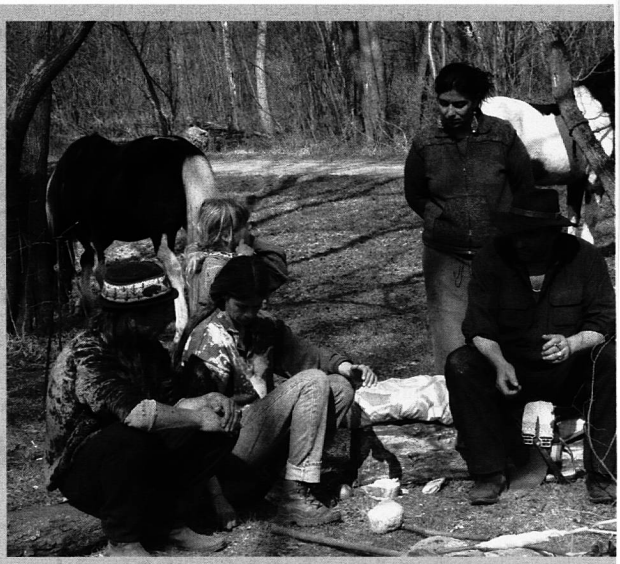
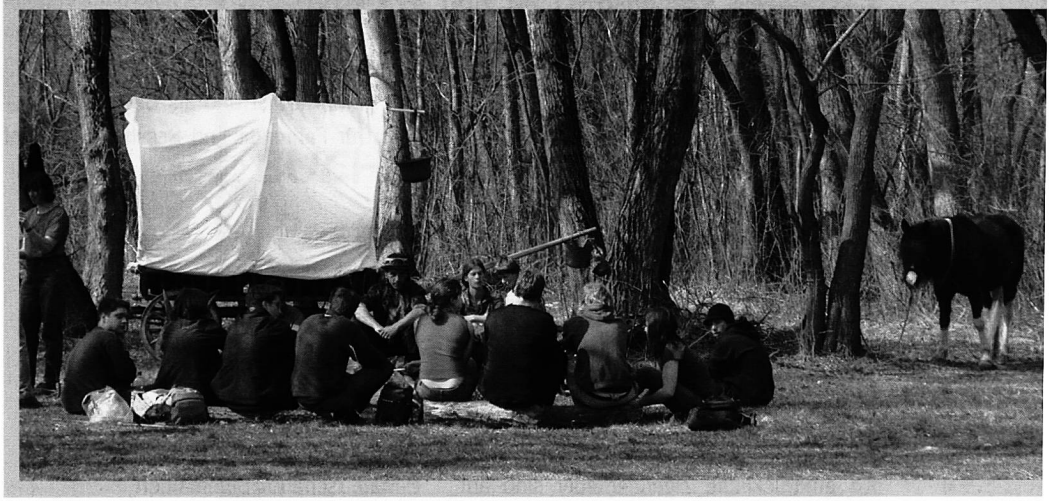
10. Projektbudget und Projektfinanzierung

Kosten für Personalausgaben entfallen. Bei einer eventuellen Unterstützung unseres Projektes durch die Stiftung «Bildung und Entwicklung» würden wir den Fahrenden eine kleine Entschädigung an die Reisespesen, die Transportkosten und die Verpflegung entrichten und ein kleines Taggeld zahlen. Für Sachausgaben (Miete und Transport von Chur nach Zizers von fünf Marktständen, Herstellung von Plakaten und Flyern, Porti, Telefonspesen, Zeitungsinserat, Herstellung von T-Shirts mit Logo für das Organisations-Komitee und die mit Aufgaben betrauten Schülerinnen und Schüler, Medien- und Behörden-Apéro etc.) muss mit Kosten von total Fr. 2000.– bis 2500.– gerechnet werden.

An Einnahmen stellte uns die Stiftung «Bildung und Entwicklung» in Bern sowie die Zizerser Friedau-Stiftung je einen Betrag in Aussicht, so dass die Unkosten gedeckt werden können.

Weitere Auskünfte über das Schulprojekt «Begegnung mit Fahrenden» erteilen gerne: Reto Schaub und Dominik Sax, Schulhaus Obergasse, 7205 Zizers, Telefon 081 322 11 65
E-Mail rschaub@bluemail.ch.

Vom Planwagen zum Wohnwagen

Viel Zeit verbringen die Fahrenden damit, dass sie sich um das Feuer setzen. Hier wird erzählt, hier werden Pläne geschmiedet, hier wird Recht gesprochen und hier wird auch gekocht und gegessen.

Bis noch vor wenigen Jahren zogen die Fahrenden mit derartigen Planwagen mit ihrer Familie und ihrer Habe durch das Land.